Ein Dorf unserer Zeit. Nur schöner.





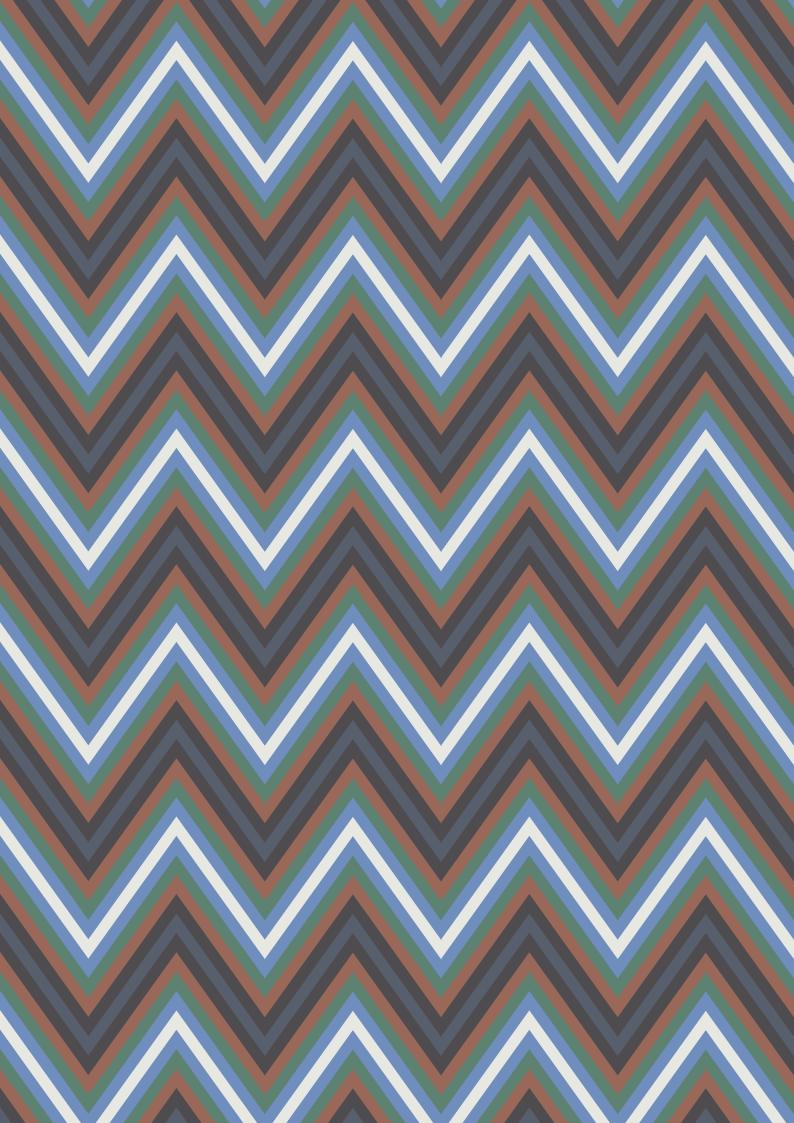








stellen sich vor.



Im Zentrum steht der Mensch. In der Gemeinde Rickenbach ist das tatsächlich so.

Gähnten Sie beim Lesen des Titels?

Das behaupten doch alle; Firmen gegenüber Kunden und Mitarbeitern, Therapeuten gegenüber Patienten et cetera, überlegten Sie.

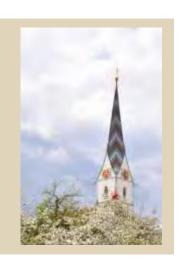
Wir versichern Ihnen, für uns ist dieser Titel keine Floskel! Unsere Gemeinde entwickelte sich in den letzten Jahren enorm, wuchs an Gewerbe, Wohnfläche und Einwohnern, doch nach wie vor kennen wir uns persönlich – oft beim Vornamen.

Mit unserer Dorfbroschüre treten wir den Beweis an. Seitenweise könnten wir über Historisches berichten. Von der Landschaft schwärmen, Statistiken zitieren oder die gelungene Gemeindefusion mit Pfeffikon rühmen, das Rickenbach als neuen Ortsteil ergänzt.

Wir lassen's bleiben. Die folgenden Seiten widmen wir den Menschen, die unsere Gemeinde derart liebens- und lebenswert machen: Lernen Sie uns, *DIE RICKENBACHER*, kennen!

Der Gemeinderat Rickenbach

PS: Wir sind uns bewusst, dass Sprache Realitäten abbildet und sie im Gegenzug erschafft. Dennoch gebrauchen wir in unseren Texten meistens die männliche Grundform. Geschätzte Leser*innen, liebe Einwohner*innen, wir meinen, das ist lesefreundlicher. Und entspricht unserem Konzept: Konsequent kommen in Kommunikationsmitteln und Werbeprojekten «DIE RICKENBACHER» zum Einsatz. Die Gemeindebehörde schliesst darin w/m/d gleichermassen wertschätzend ein.





Geben in dieser Broschüre den Ton an – zumindest optisch: katholische Pfarrkirche St. Mauritius und Gemeindehaus

kennenzulernen, lohnt sich.

| _ | _ |
|---------------|-----------------|
| | \mathcal{D} |
| μ | ш |
| \mathcal{H} | $+\!\!+\!\!\!-$ |
| 17 | ω |

rickenbach.ch



INHALTSVERZEICHNIS

| 1 | Übersichtskarten |
|-------|-----------------------|
| 2-5 | Dorfzentrum |
| 6-9 | Vereine |
| 10-13 | Naherholung |
| 14-17 | Lage |
| 18-21 | Gewerbe und Industrie |
| 22-25 | Schulen |
| 26-29 | Bräuche |
| | |

Impressum



Ein schönes Stück Erde, ein schöner Flecken Schweiz: 6221 Rickenbach

Rickenbach online erkunden oder gleich den Anfahrtsweg planen: Dieser QR-Code führt auf Google Maps und von da direkt ins Ziel.





Sonnenverwöhnte Lage im Norden des Kantons Luzern



DIE RICKENBACHER sind Luzerner und mit den Aargauern auf Du und Du





ziehen den Tag gerne lang.

Er beginnt deshalb früh! Um 6 Uhr wird das erste Brot über die Theke gereicht, der erste Kaffee serviert, eine Bundesratstorte eingepackt. Oder ein Brokkoli verkauft: Bäckerei & Café Eichenberger ist zugleich Lebensmitteldetaillist im Ortsteil Pfeffikon. Eine Stunde später öffnet auch der Bäckereiladen innerhalb der Rickenbacher Dorf-Wirtschaft die Tür. Den Brokkoli aber holen *DIE RICKENBACHER* hier im Volg oder Denner.

Mitten im Dorf gibt es nebst Brot und Feingebäck weitere Spezialitäten zu kaufen. Beispielsweise donnerstags heisse Gnagi in der Metzgerei Jurt. Wer Burger lieber mag, macht ein paar Schritte mehr und kriegt sie im Inferno serviert oder Take-away. Selbst Bier wird im Dorf gebraut. Und natürlich ausgeschenkt, denn gehen DIE RICKENBACHER zu Fuss einkaufen, liegt schon mal tagsüber ein Glas drin.

Überhaupt lässt sich mit einem Restaurantbesuch vieles auflockern. Der Gang zum Geldautomaten in der Bankfiliale etwa. Insbesondere die Senioren schätzen's: Ein spontaner Schwatz oder ein vereinbartes Kaffeekränzchen nährt ihre Lebensfreude, während die nahen Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten ihre Selbstständigkeit erhalten. Neben Esswaren sind auch Blumen und Non-Food-Artikel

im Dorf erhältlich. Das ist so bequem wie umwelt-freundlich. Zu behaupten, in Rickenbach liesse sich shoppen, wäre jedoch dick aufgetragen ... Wollen *DIE RICKENBACHER* eine neue Jeans kaufen oder die Brille richten lassen, schwärmen sie in die zwei nächstgelegenen Zentren aus. In Sursee und Reinach sind Boutiquen, Fachgeschäfte und natürlich auch die üblichen Grossisten vertreten.

Mittlerweile ist es beinahe 18.30 Uhr. Arbeitstische machten Feierabend, Ladentische tun es ihnen bald gleich. Stammtische hingegen laufen jetzt zu ihrer Bestform auf: Einer steht im Rickenbacher Gasthaus zum Löwen. Dessen dickste Mauern wurden bereits 1386 errichtet. Ab 1888 bis in die 5. Generation von der Familie Habermacher geführt, ist der Stammtisch selbst zwar jüngeren Datums, doch genauso solid wie das Gemäuer rundum. Das ist auch nötig, denn DIE RICKENBACHER schart er gerne gesellig um sich. Dessen ungeachtet rückt der Stundenzeiger in den Gaststuben der Speiserestaurants unerbittlich vor. Demnächst beendet er die gute Stimmung an den Tischen. Zuvor wird ein allerletzter «Nachtwächter» bestellt. Oder doch lieber ein «Holdrio»? So oder so: Morgen ist auch noch ein Tag.



Im Rickenbacher Löwen ist herzliche Gastlichkeit auch ins Holz geschnitzt

Fotos auf vorheriger Seite:

Unter diesen Dächern sitzen immer irgendwo ein paar Rickenbacher zusammen

Das Holz des Löwen-Stammtisches ist härter als die Sprüche, die Mannen an ihm klopfen

Aus ganz anderem Holz, doch genauso freundlich präsentiert sich die Dorf-Wirtschaft



Munteres Miteinander am Senioren-Mittagstisch im Pfeffiker Löwen



In der Bäckerei & Café Eichenberger stimmen abends leere Regale fidel





pflegen Gemeinsames in jeder Formation.

Antriebsschwäche lassen sie sich nicht vorwerfen: *DIE RICKENBACHER* sind sehr aktiv. Leidenschaften teilen sie gerne mit Gleichgesinnten. Die enorme Anzahl von über 40 (!) Vereinen und Klubs erstaunt folglich niemanden.

Die klassischen Sparten Sport und Musik sind am umfangreichsten vertreten, wobei Zweitere auch am breitesten gefächert ist. Drei Guggenmusiken, zwei Brass Bands, eine Musikgesellschaft, die Comedy-Band «Krause Glucken», Trychler, Alphörner ... Das Engagement vieler reicht weit über die blosse Freizeitgestaltung hinaus. Das Talent einzelner bis ins Schweizer Radio und Fernsehen, bis ennet die Landesgrenze. DIE RICKENBACHER macht das stolz.

Stolz sind sie auch auf ihren KUBUS. So nennen sie die Mehrzweckhalle, die auf dem Schniderhübel thront und ihrerseits von sich reden macht. Mit der Auszeichnung «gute Baukultur» würdigte der Kanton Luzern den anthrazitfarbenen Stahlbetonkörper, dessen Fensterfront seither noch heller schimmert. Der KUBUS ist Dreh- und Angelpunkt vieler Vereine. Grosse Musikformationen laden hier zum Konzert, Sportler zum Training, zu Wettkämpfen oder Turnerabenden und mehrere Vereine zum Lotto: Die bunten, halbtransparenten Abdeckplättchen

erfreuen Spieler, diese wiederum Vereinskassiere. So schlagen *DIE RICKENBACHER* zwei Fliegen mit einer Klappe und sind obendrein froh, dass auch Spiel und Spass im KUBUS Platz haben.

An Platz fehlt es sowieso nicht (mehr), schliesslich reiht die Mehrzweckhalle im Ortsteil Pfeffikon auch gerne Stuhl an Stuhl. Extra viele sind nötig, sobald die Jodler die Bühne betreten oder die Theatergruppe sie bespielt. Solisten- und Szenenapplaus garantiert.

Applaus ernten ausserdem die Veranstaltungen des Rickenbacher Kulturforums. Im Gweyhuus oder Outdoor organisiert die Gruppe unterschiedlichste Anlässe, präsentiert heimische sowie auswärtige Künstler, bringt Literatur unter DIE RICKENBACHER und ferne Welten näher. Sofern sie sich nicht eben einen Tagesausflug gönnen, wirkt der Verein «Lebensweise, Rickenbach 60 plus» ebenso aktiv im Dorf mit. Getreu dem Motto «Wir haben noch etwas vor» leisten engagierte Ü-60er Freiwilligenarbeit. Beispielsweise als Senioren im Klassenzimmer. Interessant sind auch die kleinen Vereine und Klubs. Zumindest für deren Mitglieder, denn nicht jeder bekommt zu wissen, was im «Donschtig-Club» oder im «Schnauzli-Club» auf dem Programm steht. Diese Woche vielleicht nur der Stammhöck.



Diese vielbeklatschten Stars beherrschen jede Dramaturgie

Fotos auf vorheriger Seite:

Rickenbachs Brass Bands verfügen über viel Lungenvolumen

Tief Luft holen die Jäger, bevor sie «Halali» blasen und das Ende der Jagd verkünden

Die Aktiven des Turnvereins Rickenbach geraten selten richtig ausser Atem



Unter den Sternen besingt die Pfadi Sommernächte



Hier sieht man nur dann Sterne, wenn man übertreibt





haben auch gerne mal ihre Ruhe.

Zwischendurch richtig abschalten. Was für viele schwierig ist, schaffen *DIE RICKENBACHER* mühelos. Kein Wunder, liegt das Dorf doch inmitten schönster Natur. Ausserhalb des Trubels der nahen Zentren und der eigenen Alltagshektik. Sofern auch das Smartphone stummgeschaltet ist ...

Die Luzerner Einwohnergemeinde Rickenbach liegt auf 706 Metern über Meer. Umrahmt von Bogeten, Buttenberg und Stierenberg (872 m ü. M.) streckt sich der Ortsteil Rickenbach über das sonnige Plateau zwischen Surental und oberem Wynental. Weit in Letzteres hinunterblickend, auf der anderen Seite des Stierenbergs und 150 m tiefer als Rickenbach, liegt der Ortsteil Pfeffikon. Fürs obere Wynental ist er prägend. Das markante Streifenmuster der bunt glasierten Ziegel der katholischen Pfarrkirche St. Mauritius ist rundherum sichtbar.

Zwei Ortsteile, ein Ganzes – seit der Fusion im Jahr 2013 teilen sich *DIE RICKENBACHER* mehr als nur die schöne Landschaft. Den Stierenberg, das vormals trennende Element, empfinden sie seither als verbindenden Hausberg. Schliesslich führen diverse Wanderwege hin und her, weitere kreuz und quer. Auch zu imposanten Aussichtspunkten, wo der Blick übers Michelsamt bis in die Berge reicht,

über die Moränenlandschaft Wynenmoos bis in den Schwarzwald. Oder sich nach innen wendet, weil Plätzchen wie die «Lauschbank» zum Nachsinnen animieren. Die Bank ist Teil des Erlebnisweges «Sagenhafter Stierenberg», der mit allerlei geschnitzten Holzfiguren gesäumt ist.

Gut signalisierte Wege führen Wander-, Sport- und Freizeitschuhe über alle drei Hügel, durch alle Wälder und Wiesen. Vom Gelb der Löwenzahnblüten sind DIE RICKENBACHER im Frühling fast geblendet. Im Sommer raubt ihnen der Duft des frisch gemähten Grases, im Herbst die Farbenpracht der Bäume beinahe den Atem. Den Kopf meist über dem Nebel geniessen sie auch den Winter. Der existiert hier tatsächlich noch.

Und drückt *DIE RICKENBACHER* trotzdem mal der Schuh, kneippen sie durch die eine Hälfte des Pfeffiker Mühleweihers. Danach fühlen sie sich wieder gleichermassen erfrischt wie die Frösche in der anderen Hälfte.



Er nennt den Scharfen Hahnenfuss «Ankeblüemli» und liebt sein Gelb

Fotos auf vorheriger Seite:

Übers Einschneiden der Cervelat kann diskutiert werden, Schlangenbrot aber gehört dazu

Den Bächen entlang und beim Mühleweiher gibt es viel zu entdecken – auch den Edelkrebs

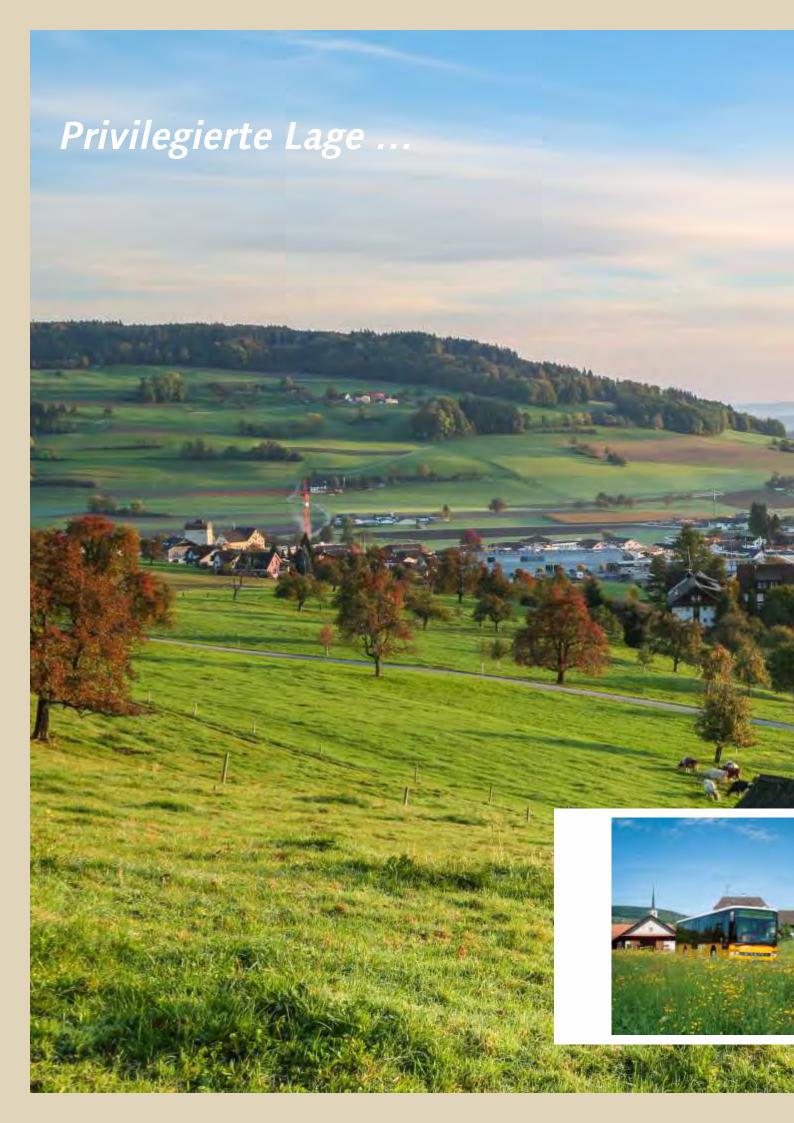
Wenn man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht, entdeckt man vielleicht ein Reh



Sagenhaftes zeigt sich auf dem 4.3 Kilometer langen Rundweg



Diese Bäume wachsen nicht in den Himmel – aber über die Nebelgrenze





sind ausserhalb mittendrin.

Auf den ersten Blick sieht es aus, als würden sich in der Luzerner Gemeinde Rickenbach Fuchs und Hase Gute Nacht sagen. Dem ist so. Die Ortsteile Rickenbach und Pfeffikon liegen im Grünen. Auch die Wohnkosten: Die Preise für Miete, Bauland, Eigenheim oder Eigentumswohnungen rauben hier niemandem den Schlaf. DIE RICKENBACHER legen sich vielleicht deshalb oft viel später als Fuchs und Hase schlafen.

Das Ländliche ist jedoch nur die eine Seite dieser Michelsämter. Binnen zehn Autominuten erreichen sie den Bahnhof Sursee, besteigen den Zug und verlassen ihn nach 22 Minuten mitten in der Metropole Luzern. Oder bleiben sitzen und bestellen kaum zwei Stunden später in Bellinzona einen Cappuccino. Vier Stunden später in Paris einen Aperitif, wenn sie in die andere Richtung fahren. Bien sûr - Sursee verbindet DIE RICKENBACHER mit der ganzen Welt. Auch via Anschluss an die Nord-Süd-Autobahn A2. Die Pfeffiker notabene nutzen meistens die näher gelegenen Bahnhöfe auf Aargauer Boden oder fahren via der A1 in alle Richtungen. Beide, Pfeffiker wie Rickenbacher, lassen sich gerne auch über das ÖV-Strassennetz chauffieren – «Rothenburger» und Postauto verbinden sie mit den umliegenden Gemeinden und Zentren.

Trotz alledem sind *DIE RICKENBACHER* nicht ständig auf Achse. Die Region bietet eigene Schätze. Kulturhistorische wie das Stift Beromünster, die Luzerner Museggmauer, das Wasserschloss Hallwyl und Prämierte wie die Städtchen Sempach und Sursee, die sich zu Fuss besonders gut erkunden lassen.

Und zwischendurch nehmen DIE RICKENBACHER einfach mal Platz. Im Luzerner KKL zum Konzert, auf der «MS Diamant» zur Rundfahrt über den Vierwaldstättersee, im Panorama-Restaurant auf dem Titlis zum Zmittag. Je nach Jahreszeit auf Sessellift, Golfmobil oder Badetuch, weil der Sempacher- und Hallwilersee, die 18-Loch-Anlage in Hildisrieden und viele Innerschweizer Wanderrouten und Skigebiete halt doch wieder zu Aktivitäten motivieren. Nicht zuletzt die weithin beliebte dorfeigene Langlaufloipe! Sie führt durch die offene Landschaft am Buttenberg nach Wetzwil und zurück. Imposantes Alpenpanorama inklusive: Rigi, Pilatus und Titlis lassen sich unterwegs bewundern, bevor nachher im Restaurant nahe der Loipe verdient pausiert wird.

Freizeitangebot und Naherholungswert beeinflussen den Wohnort-Entscheid heutzutage massgeblich mit. *DIE RICKENBACHER* wissen, ihr Dorf im Norden des Kantons Luzern bietet ihnen beides. Und viel mehr.



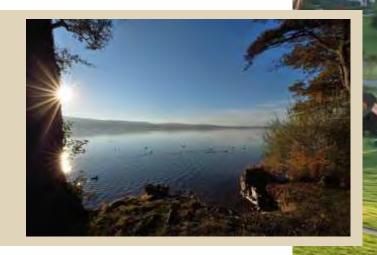
Klassiker und Skater geniessen die Langlaufloipe vor der Haustüre

Fotos auf vorheriger Seite:

Das nebelfreie Rickenbach ist im Herbst ein häufiger Anblick

Im Frühling bietet der Fensterplatz im Postauto einen besonders schönen Ausblick

Nicht alle paar Augenblicke, doch regelmässig hält der Linienbus in Rickenbach

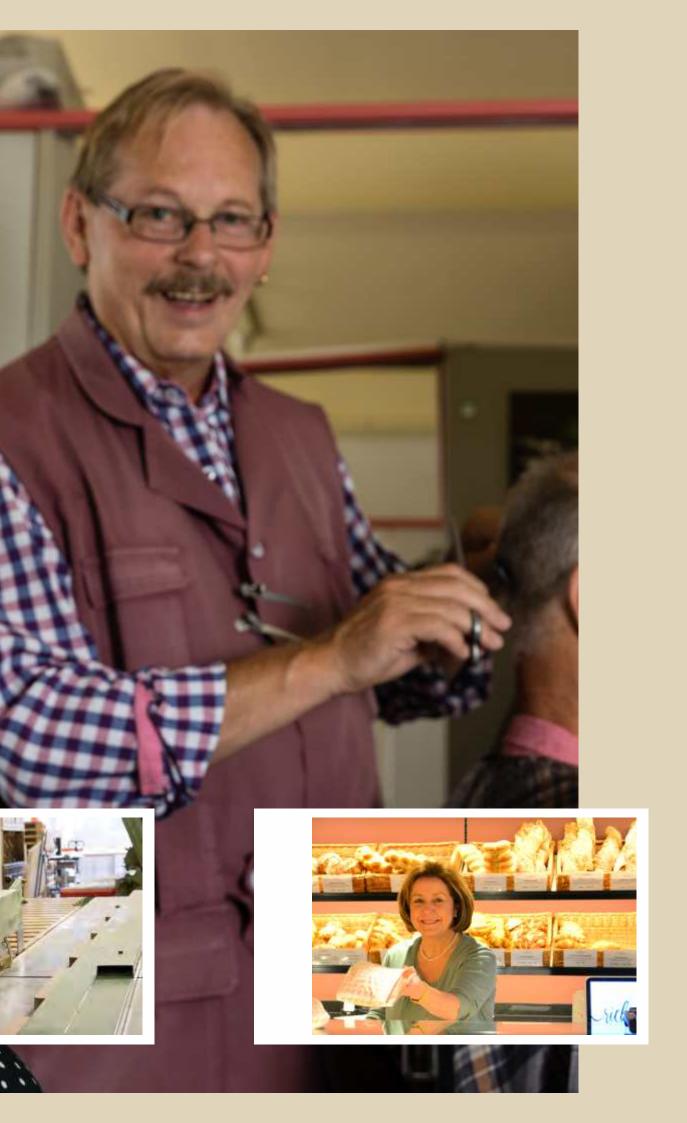


Den Sempachersee teilen sich Wasserratten und Wasserscheue



Nebst Bummelnden amüsieren sich Kulturbegeisterte in Luzern





sind stets up to date.

Kaum bezahlbare Mieten, null freier Wohnraum. Chinas Metropolen haben ein Riesenproblem, das DIE RICKENBACHER zu lösen verstünden. So die Meinung der chinesischen Bauexperten, die sich während ihrer Studienreise beim grössten lokalen Arbeitgeber, der Müller-Steinag Gruppe, übers modulare Bauen mit vorfabrizierten Betonelementen informierten. Die Bauernsöhne Müller hätten wohl ein paar Zementrohre verwettet, hätte man ihnen 1927 bei der Firmengründung verkündet, dereinst reise eine Delegation aus China zum Fachsimpeln an.

Ein weiteres Unternehmen von Weltruf beheimaten DIE RICKENBACHER im Ortsteil Pfeffikon. Im Wohnhaus des Kaufmanns Jean Villiger begann 1888 eine wahre Cigarren-Dynastie heranzuwachsen. Noch immer familiengeführt, exportiert Villiger Söhne heute in rund 80 Länder Tabakwaren. Darunter die «Krumme», deren Rauchschwaden einst mit den vielen hiesigen Bauern über die Felder zogen.

Dichten Rauch macht heute allenfalls noch der Kunstschmied des Metallbauers, während er dem Feuer mit dem Blasebalg einheizt. Auch die Bauern sind weniger geworden. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 658 Hektaren umfasst zwar mehr als die Hälfte des Gemeindegebietes, trotzdem sind *DIE RICKENBACHER* kein reines Bauerndorf mehr. Neben fast 40 Landwirten betreiben rund 200 Arbeitsstätten des Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungssektors Daily Business auf Rickenbacher Boden. Über 1300 Arbeitsplätze, viel Know-how: Alteingesessene neben Newcomern, traditionelles Handwerk neben hippen Start-ups. In Rickenbach hat alles Platz. Neue Ideen sowieso.

Industrie 4.0 und KI hin oder her, nicht jeder Handgriff lässt sich digitalisieren. Nicht jedes Angebot in den E-Commerce verlagern, nicht jedes Gespräch durch einen Chatbot ersetzen. *DIE RICKENBACHER* gehen es möglichst unverkrampft an. Besonders die Dienstleister unter den Gewerblern pflegen nach wie vor den Face-to-Face-Kontakt zur Kundschaft.

Diese nutzt das breite Angebot vor der Haustüre. Statt zum angesagtesten Hairdresser in der Stadt gehen *DIE RICKENBACHER* zum Coiffeur im Dorf. Bei ihrem Bäcker kaufen sie weiterhin Kuchen statt Cupcakes und für neue Bodenbeläge lassen sie sich lieber vom hiesigen Innendekorateur als vom eigens angereisten Interior Designer beraten. Ihren Luzerner Dialekt sprechen *DIE RICKENBACHER* übrigens meist fliessender als Englisch – und halten trotzdem Schritt.

Weltbekannt: die vielfältigen Tabak-Blends¹ der Villiger Söhne

¹ Tabakmischungen

Fotos auf vorheriger Seite:

Echtes Urgestein: Seit Jahrzenten bedient er höchstpersönlich im «Salon Franz»

Wunsch-Nachfolger: In der Schreinerei Ryser lässt der Sohn Vaters Späne weiterfliegen

Traumpartner: Dorf-Wirtschaft und integrierte Bäckerei/Konditorei ergänzen sich ideal



Beton: für Le Corbusier² der Liebling, für die Müller-Steinag Gruppe gar alles

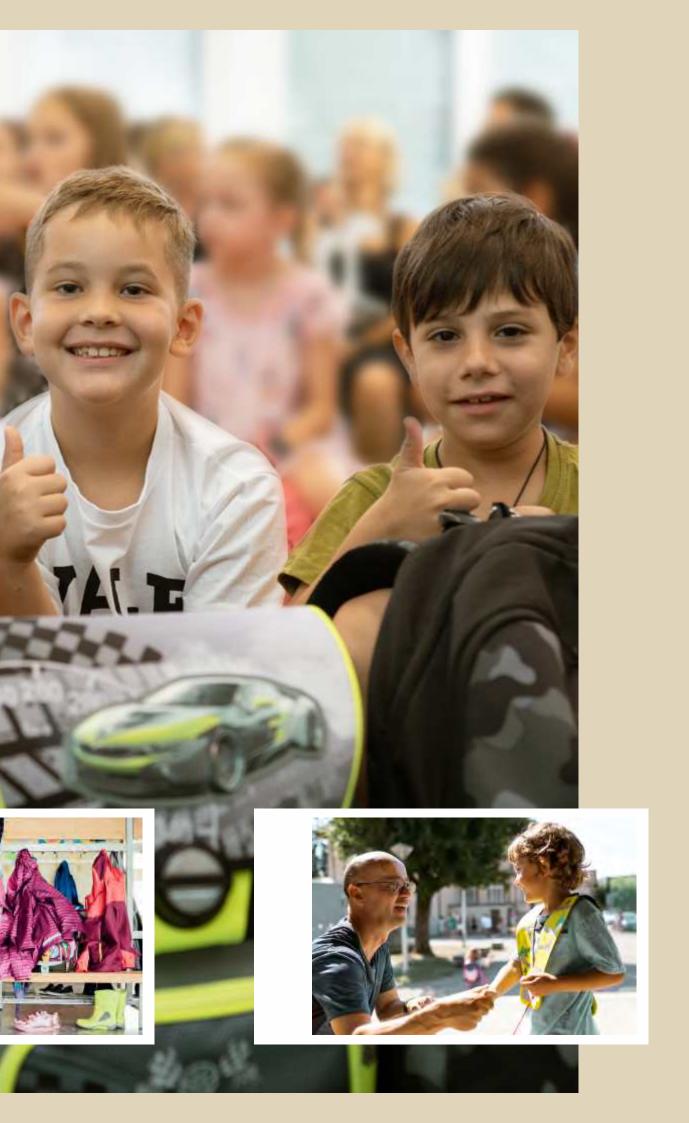
² Architekt/Designer († 27.8.1965)

Präzis: Schmidlin Mechanik kennt im μ-Bereich³ kaum Toleranzen

 3 1 μm (Mikrometer) = 0,000 001 m







wissen ihrem Kopf Beine zu machen.

Im Schulzimmer und auf den Fluren tabu im Freien erlaubt: rumtoben. Die grossen Pausen bieten dazu Gelegenheit. Auf dem Abenteuerspielplatz neben dem neuen Kindergarten im Ortsteil Rickenbach verpufft überschüssige Energie schnell. Zum Beispiel im frei hängenden Netztunnel. Auch im Ortsteil Pfeffikon empfangen passende Geräte und Spielmöglichkeiten die aus den beiden Schulhäusern Angelus und Winkel stürmende Kinderschar. Ältere Lernende locken Spielplätze nicht mehr ins Freie, doch auch sie lassen draussen Dampf ab. Die Hausordnung schreibt den Gang ins Freie sogar vor, denn DIE RICKENBACHER wissen, Denkpausen an der frischen Luft tun gut.

Vom Kindergarten oder der Basisstufe über die Primar- bis hin zur Sekundarschule bleiben junge Rickenbacher im Dorf. Tagsüber oft weniger hier sind Mutter und Vater. Die ergänzende Betreuung von Kindergarten- und Schulkindern im TABERI (Rickenbach) und in der Villa TAPF (Pfeffikon) ist daher wichtig. Auch die Kinder profitieren von den verschiedenen Tagesstrukturangeboten: Mahlzeiten schmecken in der Gruppe besser und Unterstützung beim Lernen gibt's auch. Aufgabenhilfe oder Mittagstisch nutzen einige Kinder übers ganze Schuljahr, andere für eine gewisse Zeit oder sporadisch.

In welchem Umfang auch immer Familien auf das Betreuungsangebot abstützen, *DIE RICKENBACHER* helfen beim Kombinieren von Arbeit und Schule mit.

Ebenso bei der überkantonalen Harmonisierung der Volksschulen. Der kompetenzorientierte Lehrplan 21 ist die Unterrichtsbasis und regelt das unbedingte Wissen und Können aller. Das Mit- und Füreinander gehört dabei sowohl in altersdurchmischten wie auch in Jahrgangsklassen dazu. Das bringt Vorteile: Zu bewältigendes Pensum sowie Lerntempo können Schülerinnen und Schüler zu grossen Teilen mitbestimmen. Motivierend ist ausserdem das Prinzip der Begabtenförderung. Die «Pädagogik der Vielfalt» und die Teilnahme am Labelprogramm «Partizipation» wird den verschiedenen Grundlagen und Möglichkeiten der Lernenden am besten gerecht, ist die Lehrerschaft überzeugt. Partizipieren bedeutet auch Mitreden und -gestalten, sei es bei der Schulentwicklung oder im Schülerinnen- und Schülerrat.

Nach der Sekundarschule geht's meistens ausserhalb des Dorfes weiter: an den nahen Gymnasien und Fachmittelschulen in Beromünster oder Sursee. Berufslernende zieht es vereinzelt weiter weg, doch viele finden ihre Lehrstelle im hiesigen Gewerbe oder in der ortsansässigen Industrie.



Jede Generation mag den Ball als Pausenbegleiter

Fotos auf vorheriger Seite:

Freude, Neugierde, etwas Skepsis und Nervosität gehören einfach zum Schuleintritt

Dieses farbenfrohe Drunter und Drüber zeigt sich in jeder Schulgarderobe

Dank der freundlichen Begrüssung fällt dem Kindergärtler der Start leicht

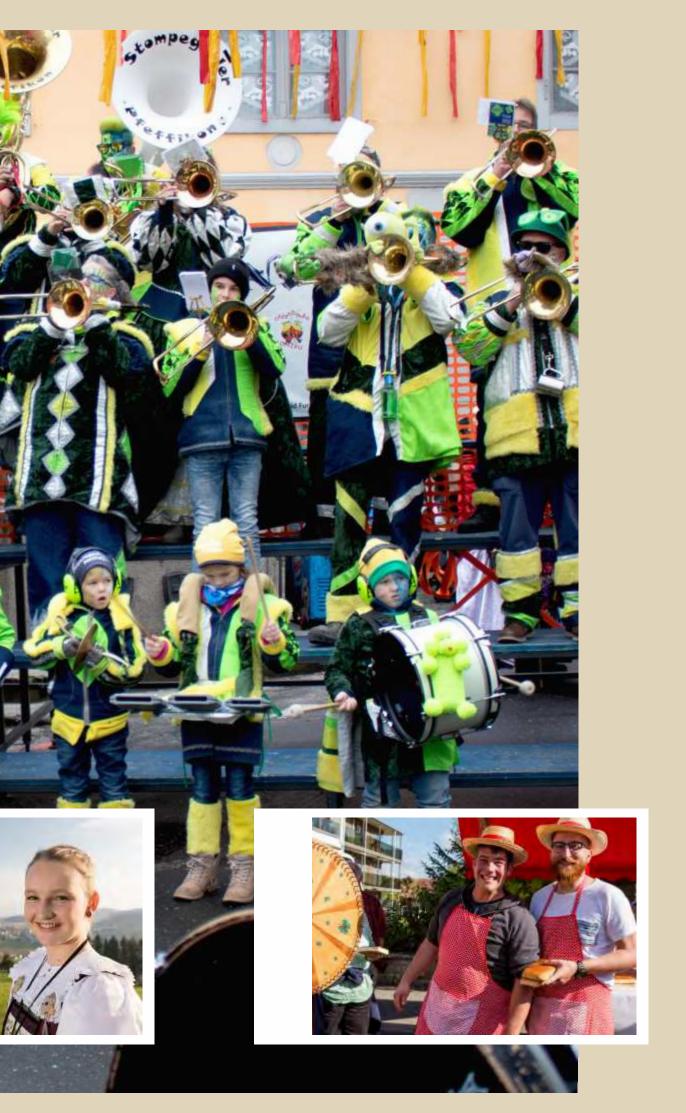


Auf spassige Art stärkt dieser Ball den Gleichgewichtssinn



Rund läuft es auch während des konzentrierten Arbeitens





verstehen sich ohnehin aufs Feiern.

Alle 10 Jahre findet es statt. Stets unter einem Motto: das «Rickenbacher Jahr & Treffen». Ein Höhepunkt, der in jedem Terminkalender vermerkt ist und eine Veranstaltung, zu der auch alle anderen Rickenbachs der Schweiz geladen sind. Für das vergnügliche Sommerwochenende kehren Ausgewanderte eigens heim, während neu Zugezogene an diesem Dorffest definitiv zu Einheimischen werden.

DIE RICKENBACHER feiern natürlich nicht bloss alle zehn Jahre. Und nicht nur laut. Stille, besinnliche Anlässe wie etwa der Chlauseinzug sind ihnen ebenso lieb. Obwohl auch dieser nicht wirklich still bleibt, dafür sorgen die imposanten Treicheln, Schellen und Glocken des dorfeigenen Trychler-Clubs.

Apropos dorfeigen: An der Fasnacht zeigt sich, wie kreativ *DIE RICKENBACHER* sind! Buntes, Lustiges und Schräges überall, denn auch der Dorfteil Pfeffikon hat seine närrischen Tage. Hüben wie drüben hauen Guggenmusiker der «Stompegosler», «Bogeteguugger» und «Rekkebrägler» auf die Pauke. Zur Freude von Masken, Kostümen, Einheimischen und Auswärtigen.

Viele Fremde, selbst Touristen, mischen sich an Auffahrt unter *DIE RICKENBACHER*.

Sie verfolgen den Umritt. Die feierliche Prozession mit Priester, Kreuz- und Fahnenträgern, berittenen Musikanten und zahlreichen Reiter- und Fusspilgern startet morgens um halb sechs in Beromünster. Wenn der Tross nach längerem Halt in Rickenbach weiterzieht, zurück nach «Möischter», ist das Dorfzentrum zwar voller Pferdeäpfel, aber auch voller gesegneter Besucher. Der spezielle Geist des Auffahrtumritts fasziniert unabhängig der Konfession. Und das seit mehr als 500 Jahren.

Auch die Kilbi ist ein fest verankerter Brauch. Experten streiten sich noch immer um Ursprung und (Wort-)Bedeutung. DIE RICKENBACHER aber kümmert's nicht, ob Erntedank, Kirchweihe oder keltisches Braugelage ihr Herbstfest begründet. Der Gang durch die Kilbistände, das Lebkuchenherz und der schwungvolle Dreh am Glücksrad müssen einfach sein. Anschliessend wird in einem der vielen «Beizli» die Geselligkeit gepflegt – die proklamieren nämlich alle Experten als Hauptaspekt des Brauchs. DIE RICKENBACHER geniessen das Zusammensitzen wahrlich ausgiebig, da der Ortsteil Pfeffikon ebenfalls zur Kilbi lädt.



Die Sternsinger wärmen Herzen und bringen Segen ins Haus

Fotos auf vorheriger Seite:

Kostümiert oder nicht? Richtig engagierte Fasnächtler lassen nur Ersteres gelten

Pro oder contra Jodel? Dem Folklore-Star Arlette stellt sich diese Frage nie

Im Kaffee tunken oder nicht? So oder so gehört ein Kilbi-Lebkuchen einfach dazu



Wohlige Gänsehaut ob urchigen Klängen



Ehrfürchtige Schauder während des Umritts an Christi Himmelfahrt

Unsere letzte Seite. Schade? Hier gibt's mehr und immer das Neueste: rickenbach.ch/aktuell



IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Rickenbach, Kirchplatz 1, 6221 Rickenbach gemeindeverwaltung@rickenbach.ch | 041 932 00 20

Konzept, Gestaltung und Text

Kas deSIGN, Karin Sommerhalder | kasdesign.ch

Fotos

Seite 1; Wikimedia Commons, Reliefkarte der Schweiz; CC BY 2.5 | Autor: Tschubby, 27.9.2013 Seite 17; Pixabay, Sempachersee (ottigererwin) und Luzern (ewirz)

Wir bedanken uns bei Ruedi Bättig, der eigens für diese Broschüre seine Drohne fliegen liess sowie bei Vroni Wey und Albert Schaffhauser für das Schliessen einzelner Bildlücken. Ebenso gebührt unser Dank all jenen, die uns ihre persönlichen Fotos zugänglich machten.

Druck

M+C Mail GmbH | mcmail.ch





